

LOST IN FACE – DIE WELT MIT CARLOTTAS AUGEN

REGIE Valentin Riedl

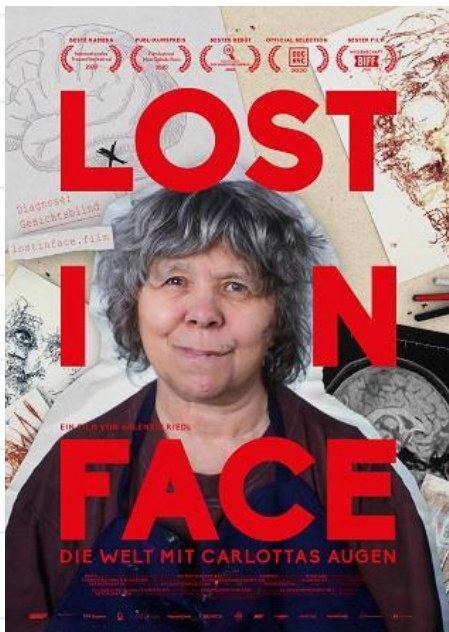
BUCH Valentin Riedl

MITWIRKENDE Carlotta u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2019

GENRE Dokumentarfilm, Biografie

KINOSTART, VERLEIH 30. September 2021, Cine Global Filmverleih



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Kunst, Biologie, Deutsch, Psychologie, Ethik, Sozialkunde

THEMEN Diversität, Wahrnehmung, bildende Kunst, Biografie, Wissenschaft, Evolution, Diskriminierung, Menschen mit Behinderung

INHALT

Carlotta leidet seit ihrer Geburt an Prosopagnosie, Gesichtsblindheit. Sie kann keine Gesichter erkennen, nicht mal ihr eigenes. Im menschlichen Gehirn gibt es hinter dem rechten Ohr ein Areal, wo alle Gesichtsaspekte – der Abstand der Augen, die Breite des Mundes, die Bewegung der Mundwinkel – verarbeitet und dann zu einem Gesicht zusammengesetzt werden. Carlotta sieht die einzelnen Elemente, kann sie aber nicht zu einer Einheit zusammenfügen und somit Gesichter „lesen“. Sie sieht nur eine graue Fläche und viel schlimmer: sie sieht jedes Mal eine fremde Person. Der Neurowissenschaftler Valentin Riedl porträtiert Carlotta und ihr Leben, das von Geburt an von diesem Defizit gekennzeichnet ist. In der bildenden Kunst hat Carlotta ein Ventil dafür gefunden, mit gesellschaftlicher Ausgrenzung umzugehen. Sie ist Künstlerin und malt am liebsten – Selbstporträts.

LOST IN FACE – DIE WELT MIT CARLOTTAS AUGEN

UMSETZUNG

In seinem Langfilmdebüt hat der Regisseur sein wissenschaftliches Interesse an Prosopagnosie filmisch in eine leise und sensible Begegnung mit einem außergewöhnlichen Menschen verarbeitet. Das klassisch angelegte, beobachtende Künstlerporträt, Carlottas Erzählungen, die knappen Gespräche mit dem Regisseur sowie die wenigen medizinischen Informationen werden strukturiert durch den Einschub kurzer Animationssequenzen. Schon beim fünfminütigen Animationskurzfilm CARLOTTAS FACE, entstanden 2015, schuf Riedl zusammen mit Frédéric Schuld eine visuelle Übersetzung von Carlottas Wahrnehmung. In Kombination mit Carlottas Stimme aus dem Off geben die außergewöhnlichen gezeichneten Animationen den Zuschauer*innen auf berührende Weise die Möglichkeit, zu assoziieren und die ständige Unsicherheit in Carlottas Sinneseindrücken und ihre lebenslange Isolation nachzuempfinden.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Zentraler Aspekt sollte sein, sich der eigenen Wahrnehmung bewusst zu werden und zu begreifen, wie sie zu absichtsvollem Handeln führt. Über diese Sensibilisierung kann die Beziehung Alltag-Kunst in den künstlerischen Fächern (künstlerische Sichtweisen, mimisches Repertoire, Ausdruckskraft von Körperteilen, Stimme/Maske als Requisit) und in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (Normen/Diversität/ Selbstverständlichkeit der Wiedererkennung/ Fremdheit und Vertrauen) genauer untersucht werden. Die Animationssequenzen kann man als Übersetzungsmöglichkeit innerer Vorgänge analysieren. Künstlerische Machart und das Bild-Ton-Verhältnis können durch eigene Visualisierung von abstrakten Begriffen oder philosophischer Zitate selbst ausprobiert werden. Die kombinierten Genres können filmgeschichtlich und formal untersucht werden. Der Dokumentarfilm verbindet Wissenschaft mit Künstlerporträt, Filmbiografie und Animation.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://lostinface.film/> | Webseite des Films

LÄNGE, FORMAT 84 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen verfügbar

FESTIVAL 2020 (Auswahl): Filmfestival Max Ophüls Preis: Publikumspreis Bester Dokumentarfilm sowie "Beste Musik im Dokumentarfilm"; Bergen International Film Festival: Golden Owl Award für den Best Science Film; Deutscher Dokumentarfilmpreis: Bestes Debüt – Förderpreis Haus des Dokumentarfilms; Internationales Frauenfilmfestival: Beste Bildgestaltung für Doro Götz